

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. November 2015 16:38

Zitat von hanuta

Das ist zwar für ältere Schüler. Aber ich denke, die ersten beiden Sachen sind auch für Grundschüler geeignet. Von den weiteren Sachen lässt sich ja vielleicht was zurechtbasteln?

kkstiftung.de/127-0-Arbeitspaket-Fluechtlinge.html

Die Vorgehensweise in diesem Material, die Schüler zuerst emotional zu vereinnahmen und dann zur Sache (Sachinformation) zu kommen, empfinde ich als Indoktrination. Da ist die Zielrichtung doch schon klar vorgegeben und alles andere als eine objektive und unabhängige Meinungsbildung.

Zitat von Claudius

Ein brandaktuelles Thema in meinen Klassen ist derzeit auch der Vorschlag von einigen prominenten CDU-Politikern, einen einjährigen "Pflichtdienst" für alle Jugendlichen nach dem Schulabschluss einzuführen, um die Masseneinwanderung irgendwie zu bewältigen.

Fehlt denen (besagten CDU-Politikern) ein Spielzeug um Macht über andere auszuüben?

Beitrag von „kecks“ vom 13. November 2015 18:23

SteffDA, die Begriffe 'Werteerziehung' und 'Grundschulkinder' sagen dir was? Bei Elektrotechnik und teilweise volljährigen Berufsschülern mag dein Ansatz erfolgreich sein, bei kleinen Kindern ist er es mit Sicherheit gerade nicht. Und ja, Erziehung zur Völkerverständigung statt zum Nationalismus und zu prosozialem Verhalten - auch gegenüber Fremden - statt zum egoistischen "Hauptsache mir geht's gut" ist in den allermeisten Bildungsplänen enthalten, auch wenn dir das nicht gefällt. Man nennt es "Menschenrechte" und laut 79.3 GG ist das zugehörig zum Kern des Grundgesetzes. Also, auch wenn du es "Indoktrination" nennen magst: Die Lehrpläne und ich würden es als "Werteerziehung auf der Basis der Werte, die unsere Verfassung tragen"

bezeichnen.

Beitrag von „Claudius“ vom 13. November 2015 19:59

Zitat von SteffdA

Die Vorgehensweise in diesem Materiel, die Schüler zuerst emotional zu vereinnahmen und dann zur Sache (Sachinformation) zu kommen, empfinde ich als Indoktrination. Da ist die Zielrichtung doch schon klar vorgegeben und alles andere als eine objektive und unabhängige Meinungsbildung.

Das sehe ich auch so.

Beitrag von „Anja82“ vom 13. November 2015 20:24

So wie es hier in Hamburg in den Flüchtlingsunterkünften zugeht, hätte ich ein ernstes Problem, wenn der Lehrer meiner Tochter auf die Idee kommen würde, eine zu besuchen...

Beitrag von „hanuta“ vom 13. November 2015 20:48

Wie geht es dann da zu? Und woher weißt du das?

Beitrag von „Anja82“ vom 13. November 2015 21:22

Hier werden inzwischen v.a. ehemalige Baumärkte und Co. als ZEA genommen. Die allgemeinen Bedingungen dort sind schon sehr schlecht. Es gibt nichts was Schall in irgendeiner Art dämpft. Durch die sehr große Anzahl von Menschen, ist es extrem voll, laut und einfach

unschön. Insbesondere natürlich für die Flüchtlinge.

Ich weiß dass, da ich in meinem Freundeskreis verschiedene Personengruppen habe, die dort arbeiten. Von der Ärztin, die dort einmal die Woche Sprechstunde hat, bis zum Rettungssanitäter der dort häufiger mal hin muss, Bis zum Polizisten, der dort nicht selten hin muss und nur noch mit dem Kopf schüttelt, natürlich hinter vorgehaltener Hand.

Großschlägereien sind mehrmals im Monat an der Tagesordnung. . Die Gewalt eskaliert dort immer wieder.Ursachen dafür mal ganz beiseite gelassen.

Das war z.B. letzte Woche <http://www.harburg-aktuell.de/news/police/po...hofstrasse.html> und laut unserem Bekannten, der dort als Rettungssanitäter eingesetzt war, waren es eher 100 als 30-40 Beteiligte. Nein, da hat mein Kind nichts zu suchen und das würde ich verhindern.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 10:30

^^Ich verstehe deine Bedenken, aber bestimmte Leute müssten wohl mal diese Realität sehen und sich schlecht fühlen. Ich kenne dein Klientel nicht, bei meinem wären diese Zustände nützlich um ihnen vielleicht mal die Augen zu öffnen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 14. November 2015 15:51

Zitat von Claudio

Meine Schüler stellen genau das sehr kritisch in Frage, warum diese Menschen denn aus der sicheren Türkei nach Europa kommen.

Mnja. Dann wirds Zeit, dass du deine Schüler über die Menschenrechtsverletzungen anderswo und das Grundrecht auf Asyl hierzulande informierst.

Beitrag von „Anja82“ vom 14. November 2015 16:31

Primarlehrer meine Schüler sind Grundschüler, meine große Tochter auch. Die müssen sowas nicht sehen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. November 2015 16:51

Zitat von Anja82

Ich weiß dass, da ich in meinem Freundeskreis verschiedene Personengruppen habe, die dort arbeiten. Von der Ärztin, die dort einmal die Woche Sprechstunde hat, bis zum Rettungssanitäter der dort häufiger mal hin muss, Bis zum Polizisten, der dort nicht selten hin muss und nur noch mit dem Kopf schüttelt, natürlich hinter vorgehaltener Hand.

Großschlägereien sind mehrmals im Monat an der Tagesordnung. . Die Gewalt eskaliert dort immer wieder.Ursachen dafür mal ganz beiseite gelassen.

Ich warte darauf, bis in Deutschland auch Anschläge wie in Frankreich stattfinden. Jeder Geheimdienst weiß, dass der IS sich über die Flüchtlingspolitik die Hände reibt und massiv Terroristen nach Europa bringt. Etwas besseres als ein Flüchtlingsstrom, der mit offenen Armen und keinerlei Kontrollen willkommen geheißen wird, gibt es nicht, um Terroristen in alle europäischen Länder einzuschleusen. Der IS hat extra Trainingscamps dafür.

Ich würde in Zukunft auch in Deutschland große Menschenansammlungen meiden. Ich finde es außerdem unverantwortlich, wenn man Schüler darüber im unklaren lässt, wozu der IS den Flüchtlingsstrom benutzt.

Beitrag von „primarballerina“ vom 14. November 2015 17:24

Zitat von Firelilly

Jeder Geheimdienst weiß, dass der IS sich über die Flüchtlingspolitik die Hände reibt und **massiv Terroristen** nach Europa bringt.

Gut, dass es hier gesichertes Insiderwissen gibt...

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 14. November 2015 18:01

...und auf jeden Fall sollte ganz viel unklare Halbwissenpanikmache im Unterricht der Grundschule stattfinden, damit

Zitat von Schmeili

einzelnen, tonangebenden Kindern Vorurteile, wie man sie von den schwärzesten Stammtischen kennt

noch ein paar krude Argumente mehr für Fremdenhass in den Mund gelegt werden.

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. November 2015 20:17

Zitat von primarballerina

Gut, dass es hier gesichertes Insiderwissen gibt...

Zitat von Pausenbrot

...und auf jeden Fall sollte ganz viel unklare Halbwissenpanikmache im Unterricht der Grundschule stattfinden, damit

noch ein paar krude Argumente mehr für Fremdenhass in den Mund gelegt werden.

Wie kann man denn so naiv sein und denken, dass die aktuelle Flüchtlingspolitik nicht Tür und Tor öffnet IS-Terroristen ins Land zu schleusen.

Ich gebe zu, die Grundschule ist vielleicht verfrüht um mit Schülern über solche Themen zu diskutieren. Es geht mir einfach um die Haltung, dass keinerlei Kritik an der Flüchtlingspolitik zugelassen wird und Andersdenkende systematisch mundtot gemacht werden. Das ist auch eine Form der Indoktrination.

Selbst bei uns am Gymnasium werden absolut berechtigte, kritische Gedanken zur Flüchtlingspolitik gnadenlos von naiven Gutmenschen glattgebügelt.

Ich glaube es haben einfach zu viele eine rosarote Gutmenschbrille auf. Ja, der überwiegende Teil der Flüchtlinge gehört nicht zum IS. Aber im Schatten des Flüchtlingsstroms kommen unkontrolliert unzählige Schläfer ins Land.

Erinnert euch an diesen Thread wenn in Hamburg, Berlin oder anderen Städten die ersten Menschen getötet werden und herauskommt, dass sich die Terroristen unter syrische

Flüchtlinge gemischt hatten und zunächst ein leichtes Spiel hatten in Deutschland eine Schläferzelle zu bilden, weil man jeden aufnimmt. Vielleicht dauert es ein paar Jahre bis es kracht, aber durch die Massenaufnahme von Flüchtlingen wird ein Netzwerk von Schläferzellen gesät. Auch in Deutschland sind die Behörden extrem überfordert entsprechende Personen zu erfassen und zu überwachen.

<http://www.welt.de/politik/auslan...ist-Europa.html>

<http://www.welt.de/politik/auslan...Frankreich.html>

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 20:28

dir ist schon klar, dass die aktuellen flüchtlinge hier vor allem leute sind, die vor den islamistischen terroristen geflohen sind? bitte sprich mal mit echten syrern, lern sie kennen. was du hier machst ist geistige brandstiftung. ich finde das sehr, sehr bedenklich. wehret den anfängen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. November 2015 20:29

Zitat von Claudio

Meine Schüler stellen genau das sehr kritisch in Frage, warum diese Menschen denn aus der sicheren Türkei nach Europa kommen.

Die Antwort auf die Beweggründe eines Flüchtlings scheint man gerade näher zu untersuchen:

"19:24 Uhr: Einer der mutmaßlichen Terroristen von Paris könnte Anfang Oktober **als Flüchtling aus der Türkei nach Griechenland gekommen** sein. "Der Inhaber des Passes, der an einem Tatort (in Paris) gefunden worden ist, war am 3. Oktober 2015 nach den Regelungen der EU auf der Insel Leros (als Flüchtling) registriert worden", teilte das Ministerium für Bürgerschutz in Athen am Samstagabend mit. Das Ministerium wisse nicht, durch welche andere Länder der Inhaber des Passes weitergereist sei, hieß es."

<http://web.de/magazine/panor...veblog-31129410>

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 20:32

und? deshalb sollen wir jetzt alle syrer verrecken lassen, während sie mit unseren waffen erschossen werden? das grundrecht auf asyl sagt dir was? überhaupt, menschenrechte sagen dir was? wenn du so sehr auf sicherheit und überwachung stehst, kann ich dir nordkorea empfehlen. garantiert auch ohne moslems und irgendwelche freiheiten für irgendwen.

ich kann dir nur nochmals empfehlen, echte syrer kennenzulernen. oder andere echte moslems, die zu uns geflohen sind.

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. November 2015 20:37

Zitat von kecks

dir ist schon klar, dass die aktuellen flüchtlinge hier vor allem leute sind, die vor den islamistischen terroristen geflohen sind? bitte sprich mal mit echten syrern, lern sie kennen. was du hier machst ist geistige brandstiftung. ich finde das sehr, sehr bedenklich. wehret den anfängen.

Das "vor allem" ist das Problem, denn nicht jeder echter Syrer wie Du sie nennst, ist auch jemand, der vor dem IS flieht. Wie willst Du einen IS Flüchtling von einem IS Schläfer unterscheiden? Lies dir mal die links durch, da ist von einem Fall berichtet, wo ein Terrorist sich ideal angepasst hat und keiner der Nachbarn etwas vermutet hat. Und Du willst durch ein Gespräch mit Syrern einfach so feststellen können, das sind Flüchtlinge vor dem IS und mit Sicherheit keine Schläfer? Naiv!

Ich halte es im Gegenteil für geistige Brandstiftung, wenn man die Meinung vertritt, dass die aktuelle Flüchtlingspolitik ungefährlich ist. Erklär doch mal, warum hältst Du es für ausgeschlossen, dass der IS die Flüchtlingspolitik nutzt um unbemerkt Schläfer ins Land zu bringen, weil der IS sicher ist, dass bei der Menge jegliche Überwachungsmaßnahmen behördlicherseits zum Scheitern verurteilt sind?

Erklär mir doch bitte, was es bringen soll "echte Syrer" kennenzulernen. Man wird mit Sicherheit einen Schläfer nicht durch ein Kennenlerngespräch enttarnen können. Die Wahrscheinlichkeit, dass unter den Syrern, mit denen man spricht, ein Schläfer ist, ist sehr gering. Was soll ich machen, nach hause gehen und denken "Wow, der arme Syrer, was der alles durchgemacht hat?" und dann ganz beruhigt sein, dass alle Syrer vor dem IS fliehen? Und nächsten Tag bekommt dann irgendein Schläfer ganz woanders den Befehl sich beim

Bundesligaspiele im Stadion zu sprengen. Klar, der eine hat mit dem anderen nichts zutun. Aber eventuell kam letzterer ins Land, weil man um ersten aufzunehmen, sämtliche Sicherheitsbedenken kategorisch über Bord geworfen hat.

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 20:43

ich halte es für ausgeschlossen, dass es in einer offenen, pluralistischen gesellschaft - und diese ist voraussetzung jeder demokratie und die grundlage der werte, die unser gg und damit unseren staat tragen - totale sicherheit geben kann. letzteres ist es aber, was du forderst ("kannst du ausschließen...?"). nein, kann ich nicht. außer ich ziehe nach nordkorea, da scheint das ja gut zu klappen. zu welchem preis diese sicherheit zu haben ist, kannst du live vor ort besichtigen. "sicherheit" ist kein menschenrecht. "freiheit" dagegen schon, "asyl" auch.

außerdem: nach deiner logik müsste man präventiv alle erwachsenen von kindern fernhalten, vor allem die eltern. schließlich werden die meisten missbrauchsfälle durch nächste verwandte veranstaltet. und man sollte auch alle hunde einschläfern, schließlich gibt es jedes jahr beißvorfälle. und alle autos abschaffen, schließlich gibt es verkehrstote. fliegen ist auch verboten. skifahren und radeln eh.... ich verstehe dein bedürfnis nach sicherheit vollkommen (mein freund arbeitet in paris! ich hatte keine schöne nacht, da er sich erst heute morgen melden konnte.) aber ich halte deine (wahrscheinlich v.a. emotional motivierten?!) schlussfolgerungen für demokratifeindlich und im grunde auch menschenfeindlich. bitte geh ein paar echte syrer kennenlernen.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 20:50

Und weil einer oder zehn oder von mir aus 100 Vollidioten sich als Flüchtlinge tarnen, sind natürlich alle Flüchtlinge gefährlich und sowieso sind ja Moslems alle Terroristen, richtig?....

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. November 2015 20:53

Es bleibt eben noch abzuwarten, welchen Preis Europa zu zahlen hat. Klar, es kann sein, dass wenig oder gar nichts passiert. Es kann aber eben auch sein, dass durch die Flüchtlingsströme

viele Terroristen ins Land kommen und sehr viele Menschen durch Anschläge sterben werden wie in Frankreich. Der IS hat es angekündigt, die Anschläge in Frankreich waren die ersten Tropfen eines Regens.

Keiner kann es mit Sicherheit prognostizieren wie stark es Deutschland treffen wird, aber es ist ein reales Risiko und es ist eine Frechheit, wenn man darüber nicht reden darf. Die unkontrollierte Aufnahme vieler Flüchtlinge ist ein inneres Sicherheitsrisiko. Wie teuer man dafür bezahlt, wird sich zeigen. Lasst uns hoffen, dass es niemand mit dem Leben bezahlt.

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 20:55

du wünschst dir, dass "niemand mit dem leben bezahlt".

na, die aktuellen flüchtlinge bezahlen bereits in großer zahl mit ihrem leben - in syrien, auf der flucht vor den mauern europas und auch, nachdem sie hier waren, falls wir sie wieder abschieben, z.b. in die "sicheren zonen" afghanistans. kann es sein, dass dir diese leben egal sind? oder bist du einfach uninformatiert? oder wie darf ich deine aussage verstehen? bitte geh ein paar echte syrer kennenlernen. damit du die angst verlierst, und vielleicht anfängst, von syrern als nachbarn und menschen und nicht als sicherheitsrisiken zu denken. bei anderen menschen machst du das ja hoffentlich auch nicht ständig, wenn du in einer schule arbeitest.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 20:59

Zitat von Firelilly

es ist eine Frechheit, wenn man darüber nicht reden darf. Die unkontrollierte Aufnahme vieler Flüchtlinge ist ein inneres Sicherheitsrisiko. Wie teuer man dafür bezahlt, wird sich zeigen. Lasst uns hoffen, dass es niemand mit dem Leben bezahlt.

Hat dir einer verboten, darüber zu reden? Ich würde gerne darüber reden, dass die alle Flüchtenden, VOR DEM SCHEISS IS FLÜCHTENDEN, DER IS, DER DIESEN SCHRECKLICHEN ANSCHLAG VERÜBTE, unter Generalverdacht stellt. Warum denkst du so? Wie würdest du es finden, wenn man das mit dir macht? Und sonstige Fragen, die ich meinen Grundschülern stellen würde.

Beitrag von „Claudius“ vom 14. November 2015 21:31

Zitat von Pausenbrot

Mnja. Dann wirds Zeit, dass du deine Schüler über die Menschenrechtsverletzungen anderswo und das Grundrecht auf Asyl hierzulande informierst.

In der Türkei findet kein Krieg statt. Und Syrer und Iraker werden in der Türkei auch nicht verfolgt. Die Schüler wissen schon, dass eigentlich kein Fluchtgrund aus der Türkei nach Europa besteht.

Über das Grundrecht auf Asyl sind die Schüler auch informiert.

(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

(2) Auf Absatz 1 kann sich **nicht** berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist.

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 21:42

komisch, dass gerade die christen es mit der nächstenliebe manchmal nicht so haben. gell, claudius? katholische grüße!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. November 2015 00:27

Claudius, hast du gehört, dass das UN-Hilfswerk die Unterstützung der Flüchtlinge in den großen Camps massiv kürzen musste. Evtl. ist das ein Grund, aus der Türkei heraus weiter zu ziehen.

kl. gr. frosch

Nachtrag als Mod: ich werde morgen mal in einer ruhigen Minute überlegen, ob ich die "bei den Flüchtlingen sind potentielle Terroristen"-Diskussion als offtopic auslagere. Das kenne ich von Facebook. Aber da denken die User auch, dass die deutschen Krankenhäuser kein Geld mehr

für Narkosemittel haben, weil das ganze Geld für Flüchtlinge ausgegeben wird. 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. November 2015 10:50

Zitat von Pausenbrot

...und das Grundrecht auf Asyl hierzulande informierst.

Bitte: "(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht." §16a GG

Und für die, die das gerne auf beliebige Gruppen ausweiten... das steht "**politisch Verfolgte**"

Zitat von kecks

...was du hier machst ist geistige Brandstiftung. ich finde das sehr, sehr bedenklich.
wehret den anfängen.

Also ich halte das **vollkommen undifferenzierte** Refugees-Welcome-Geschrei für politische Brandstiftung.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. November 2015 11:16

Klar können IS Terroristen mit dem Flüchtlingsstrom kommen. Sie können aber auch - wie sie es schon früher getan haben - auf jedem anderen Weg und mit jedem anderen Grund kommen: Flugzeug, Bahn, Urlaub, Job. Meist sind sie eh Inländer. Meist haben sie den französischen, britischen, XXX Pass und werden über Internet/handy von den Planern im Ausland ferngesteuert. Das können wir eh nicht verhindern. Außer die inländische Radikalisierung zu verhindern - auch hier gilt übrigens der ganze "sofortige Ausweisung!"squark meist nicht, denn wie gesagt: es handelt sich überwiegend um Inländer mit Staatsbürgerschaft. Die sind da. Und die bleiben. Um die müssen wir uns selber kümmern.

Wir können uns jetzt überlegen, was das konkret über die Flüchtlinge heißt: nehmen wir mal an, wir wollten wirklich 1 Million Menschen Unrecht tun, um 2-5 terroristische Täter draußen zu halten: wir lassen also keinen einzigen Flüchtling mehr rein.

Okay. Wie geht das konkret? Es stehen jeden Tag 1000X vor der Grenze. Sie wollen verzweifelt rein. Mit allen Mitteln. Wir wollen sie nicht reinlassen.

Das geht realistisch nur durch einen meterhohen Zaun von DDR-Qualität und Schusswaffen (und selbst da sind einzelne rausgekommen, weil sie es so dringend wollten...ihr wisst es ja). Und durch Ersaufenlassen.

Dann sitzen die, die nicht ersoffen sind, vor dem Zaun. Jeden Tag 100-1000 mehr. Und dann? Warten, bis die Menge verhungert ist? Ins Meer fahren und auskippen? Beschießen? Rücktransporte mit eigenen Schiffen? Wohin genau? Und dann kommen die nicht direkt wieder, oder was? Diesen Fluchtursachen bekämpfen - Scheiß kann ich auch nicht mehr hören. Wie genau? Die kloppen sich da seit Jahrzehnten. Und wir stellen das nächste Woche ab? Not going to happen, sorry.

Jenseits von lückenlosen, soldatenbemannten Zaungrenzen um die 117.000 km und Schusswilligkeit auf Tausende gibt es wohl kaum Mittel und Wege, diejenigen vom Kommen abzuhalten, die unbedingt kommen wollen. Und selbst da zweifele ich an der konkreten Umsetzbarkeit.

Aus der sicheren Verwöhngesellschaft Deutschland, wo echte Not (kommt mir jetzt bloß nicht mit den Obdachlosen, die über Jahrzehnte keine Sau interessiert haben und erst dann herhalten müssen, wenn es gegen Flüchtlinge geht!) - ganz besonders unter den meist verbeamteten Lehrern - nicht eine Erfahrung ist, die man selbst schon gemacht hat, ist der Leidensdruck der Flüchtlinge nur eine sehr theoretische Vorstellung. Und damit auch die Idee, man könne irgendwie "Grenzen dicht" machen oder die Millionen, die vor Terror und Krieg fliehen, mit irgendwelchen Registrierungsspäßchen aufhalten. Die USA kriegen nicht mal die Mexikaner aufgehalten, die "nur" aus Armut kommen, und die *haben* den Zaun und die Schusswaffen. Der Druck ist bei Kriegsflüchtlingen noch erheblich höher als bei denen.

Also, ich frage mich immer: was soll das Grenzen dicht - Gejammer. Sie *werden kommen*. So oder so.

Ja, ich habe auch Sorge, dass wir die nicht alle (so wie wir's gerne hätten) integriert bekommen. Ich bin *absolut kein* Fan des Bahnhofs-Applaus-Gedöns, der eher ein Ausdruck einer Event-Feelgood-Mentalität ist, die schnell verrauscht. Ich bin vor allem kein Fan des Islam, und zwar auch des friedlichen nicht, weil ich kein Fan irgendeiner organisierten Religion bin und diese schon immer für eine super Grundlage für radikale oder steinzeitkonservative oder fortschrittverneinende Argumentationsketten halte (nein-nicht-jeder-denkt-so-aber-die,-die-es-tun-halten-ihr-jeweiliges-Buch-für-die-absolute-heilige-Grundlage-und-das-ist-gefährlich), außerdem für patriarchalische Männerbünde in den Führungsebenen. Darauf hab ich echt keinen Bock.

Aber: was *ist* denn das einzige (!! Rezept gegen nicht-Integration?

Freundlichkeit, Aufnahme, Angebote, Perspektiven. Und das ist *so logisch*, dass ich immer fassungslos dastehe, wenn ich irgendwelche Hirnis faseln höre, man müsste die deutschen

Grundwerte (whatever the heck that might be - die der Rechtsaußen-Christenfraktion sind denen der Salafisten doch verdächtig ähnlich!) "mit größter Strenge einfordern".

Is klar. Durch strenges Einfordern (wie soll das gehen? Sie bekommen das Grundgesetz auf arabisch und ändern direkt am selben Tag ihre verwurzelten Einstellungen??) lassen sich Menschen von ihrer 20-30-40 Jahre gelebten und gelernten Weltanschauung nicht abbringen. *So blöd* kann man eigentlich nicht sein, dass man das glaubt, dass das ohne Arbeit und Geld und Einsatz und Zuwendung und Geduld abgeht - sondern "mit größter Strenge" fix zu regeln ist.

Wenn man will, dass Menschen auf Dauer westlich, modern, offen und liberal denken, muss man zuerst mit ihnen sprechen: regelmäßig, oft, dauernd, freundlich, offen, liberal. Freunde werden, *mit ihnen zusammen die westliche Welt in ihren positiven Seiten (er)leben*. Zeigen, welche Chancen das birgt. Erklären. Werben. Die Chancen auch anbieten: Bildung, Sprache, Zugang zu Jobs, Zugang vor allem zu Menschen mit den besagten westlichen, liberalen Werten. Gilt auch für unsere Nazis in spe, by the way.

Ich selbst gebe Flüchtlingsunterricht. Ich unterhalte mich jenseits der deutschen Grammatik über alles Mögliche. Meine Freizeit (gehe als Frau alleine im Wald Laufen, Radfahren - für viele unvorstellbar), meine Ehe (50% alles: geteilte Verantwortung, geteiltes Leid, geteilte Mitbestimmung, geteilte Freude => für uns Ehekrisenfreiheit seit 15 Jahren), über meine Freunde und Freiheiten, Stellenwert meiner Arbeit, Vorstellung von Selbstbestimmung und Glück, aber auch Vorstellung von Pflichten und Prinzipien und Gebenwollen. Und stoße immer wieder erst auf Erstaunen und dann auf Reaktionen wie "Eigentlich stimmt das. So habe ich das nie gesehen". *Immer öfter auch "Das will ich auch so haben/machen"*. Und ich stoße auf große Verwunderung, dass eine Atheistin solche festen Prinzipien hat und ein hohes Maß an Gebenwollen. Das wussten die nicht. So wird das dort oft nicht gelehrt. Das beeindruckt die. Es wird umgelernt. Bei jedem Gespräch. Genauso geht es mir übrigens: ich entdecke ganz vieles, das mir nicht bekannt war. Ich lerne. Und höre von vielem, das mich bescheidener und dankbarer werden lässt.

Integration geht nicht über "Verlangen". Vor der Forderung nach Anpassung muss die Möglichkeit dazu eröffnet werden. Und dazu gehört, dass ich niemanden nur belehre, ihm arabische übersetzte Grundgesetze vor die Nase halte, zack, fäddich. Dazu gehört, dass ich erst sein/ihr Vertrauen gewinne und dann zeige, wie es (auch) gehen kann. Und hoffe, dass *unser Modell attraktiv genug ist*. Was es ist, davon bin ich überzeugt. Und das erlebe ich auch täglich.

Wenn Menschen da hin gebracht werden: dass sie eingebunden sind, einen Grad der Zufriedenheit haben, Respekt und Sicherheit und eine Perspektive haben und das alternative Modell nicht als aufgezwungen, sondern als attraktiv erleben - dann radikalisieren sich auch weniger. *Auf der Seite der Salafisten wie auf der Seite der Nazis*.

Und die wenigen Psychopathen, die, die sich radikalisieren, weil sie einen Empathiemangel-Hirnschaden haben, Sadisten oder andere machtgeile kranke Irre sind, die hält kein Zaun ab.

Kein Angebot, keine Zuwendung, gar nix.

Wenn die Anschläge verüben gilt das, was dieser sehr schöne Artikel sagt:

Zitat

New Yorkers learned after 9/11 that one of the most dangerous consequences of terrorism is the autoimmunity that sets in, as the organism, instead of turning upon the evil invader, turns on itself. (...) But there is also a will in France, familiar to New Yorkers, **not to be annihilated, not to be turned by terrorism into a citizenry that can no longer recognize itself.** New Yorkers learned that **you can live your lives or your fears, and that it is always wiser to live your lives.**

<http://www.newyorker.com/news/news-desk...rikes-in-paris>

Beitrag von „Meike.“ vom 15. November 2015 14:13

Habe auf Bitte des TE diese Diskussion aus ["Flüchtlinge" als Unterrichtsthema in der Grunschule](#), hoffentlich ohne aus Versehen einen konkreten Unterrichtstipp mitgenommen zu haben, ausgelagert.

Im Original-Thread selbst bitte nur noch zu konkreten Unterrichtsvorschlägen (dazu gehört NICHT der Vorschlag, dazu keinen Unterricht zu machen) posten. Alles andere hier.

Beitrag von „Schmeili“ vom 15. November 2015 15:08

Danke Meike!

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. November 2015 16:02

[Zitat von Meike.](#)

...man müsste die deutschen Grundwerte (whatever the heck that might be - die der Rechtsaußen-Christenfraktion sind denen der Salafisten doch verdächtig ähnlich!) "mit größter Strenge einfordern".

Dazu braucht's keine jusistische Winkelzüge oder 'ne Geweissenspolizei, die ersten paar Artikel im Grundgesetz (und deren Anerkenntnis) reichen vollkommen aus. Und ja, DAS kann man sehr wohl einfordern. Es ist keine Unmöglichkeit und wird im Prinzip von jedem Urlauber, der Deutschland für 2 Wochen besucht, eingefordert. Das jemand, der länger bleiben will, das erst recht einzuhalten hat, ist für mich logisch, sinnvoll und nachvollziehbar.

Zitat von Meike.

Durch strenges Einfordern (wie soll das gehen? Sie bekommen das Grundgesetz auf arabisch...

Warum nicht? Zur "Wiedervereinigung", ich sollte wohl besser schreiben zum Anschluß der DDR an die Bundesrepublik, hat man uns auch das Grundgesetz auf den Tisch gelegt und gesagt: "Das gilt ab jetzt.".

Zitat von Meike.

...lassen sich Menschen von ihrer 20-30-40 Jahre gelebten und gelernten Weltanschauung nicht abbringen.

Sorry, aber die Flüchtlinge wissen sehr genau, dass sich in einen anderen Kulturkreis begeben und dass dort andere Regeln gelten. Wer das nicht will, kann sich ja einen Kulturkreis aussuchen, dessen Regeln ihm eher passen und dorthin gehen. Deutschland hat keine Mauer um sich herum, auch insofern sind wir ein (verhältnismäßig) freies Land.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. November 2015 16:08

Das ist simplifizierend und hift nicht.

Ja, man kann und muss das verlangen. Ich find's auch gar nicht schlecht, Grundgesetze zu übersetzen. Aber das Herrüberreichen des Grundgesetzes reicht nicht, damit es PASSIERT, dass sich eine ganze Weltanschauung ändert, dass Reflexe eingeübt werden, wirkliches Verstehen passiert.

Und das wissen im Prinzip auch alle, die mal drei Minuten länger drüber nachdenken.

Wenn ich in Urlaub irgendwohin fahre, passe ich mich für zwei Wochen an, okay, das geht (wobei nun wirklich nicht alle Deutschen für eben diese Anpassungsfähigkeit im Urlaub bekannt sind ...). Aber ich wohne deshalb nicht dauerhaft in 'Arabien' oder sonstwo, weil ich mich da nicht länger als 2 Wochen anpassen könnte. Jedenfalls nicht ohne sehr viel Hilfe. Meine inneren Überzeugungen sind nämlich auch ziemlich firm.

Die Flüchtlinge müssen das aber. Und das dauert halt, bis sie innerlich hier ankommen. Einige haben so wenig Bildung, dass sie übrigens auch das, was du voraussetzt, nicht wissen. Die wissen nur, dass Hasan und Nayab letzten Monat auch hierher gekommen sind. Andere wissen ein bisschen, aber können es nicht einordnen, kennen die codes nicht, die Begründungen für bestimmtes Verhalten - siehe meine Gespräche mit Flüchtlingen weiter oben beschrieben. Das ist gar *kein Unwillen*, das ist echtes Erstaunen. Man kann das nur im Gespräch in Akzeptanz umwandeln. Mit der Zeit. Vielleicht, bei den meisten. Es geht sicher nicht ratzfatz auf dem Papier.

Ohne Unterstützung wird es nicht gehen. Ein simples Verlangen reicht nicht. Es reicht einfach nicht. Die ganzen Feinheiten, die das tägliche Miteinander konfliktfreier gestalten, sind nur im ausdauernden, geduldigen und offenen Kontakt, in Angeboten zu transportieren. Siehe meine Beschreibungen oben.

Wer will, dass das hier nicht nochmal nach hinten los geht, wird etwas mehr Einsatz bringen müssen. Auch siehe oben.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 15. November 2015 16:39

Zitat von Firelilly

Es bleibt eben noch abzuwarten, welchen Preis Europa zu zahlen hat. Klar, es kann sein, dass wenig oder gar nichts passiert. Es kann aber eben auch sein, dass durch die Flüchtlingsströme viele Terroristen ins Land kommen und sehr viele Menschen durch Anschläge sterben werden wie in Frankreich. Der IS hat es angekündigt, die Anschläge in Frankreich waren die ersten Tropfen eines Regens.

Keiner kann es mit Sicherheit prognostizieren wie stark es Deutschland treffen wird, aber es ist ein reales Risiko und es ist eine Frechheit, wenn man darüber nicht reden darf. Die unkontrollierte Aufnahme vieler Flüchtlinge ist ein inneres Sicherheitsrisiko. Wie teuer man dafür bezahlt, wird sich zeigen. Lasst uns hoffen, dass es niemand mit dem Leben bezahlt.

Erstens: wieso "darf man" darüber nicht reden? du redest doch die ganze Zeit. Und dank des

Geburtslottos, das du gewonnen hat, lebst du in einem Land, in dem Menschenrechte gelten und da darfst du das auch.

Zweitens: Natürlich kann es sein, dass Attentäter den Flüchtlingsstrom ausnutzen, um in ein Land einzureisen. Sie können aber auch aus Montenegro kommen und sich "Paris" ins Navi eintippen.

Und hast du mal geschaut, wie es Henriette Reker inzwischen geht? Ist ja schon längst in Vergessenheit geraten, dass die Frau niedergestochen wurde, obwohl es erst 4 Wochen her ist. Oder der NSU? In unserem Land leben genauso viele gestörte Gewalttäter, wie anderswo. Trotzdem dürfen niemals die Menschenrechte beschnitten werden.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 15. November 2015 17:30

Zitat von SteffdA

Sorry, aber die Flüchtlinge wissen sehr genau, dass sich in einen anderen Kulturreis begeben und dass dort andere Regeln gelten. Wer das nicht will, kann sich ja einen Kulturreis aussuchen, dessen Regeln ihm eher passen und dorthin gehen. Deutschland hat keine Mauer um sich herum, auch insofern sind wir ein (verhältnismäßig) freies Land.

Was soll denn jetzt diese "an-Regeln-halten"-Diskussion? Hast du einen einzigen Menschen kennengelernt, der gesagt hätte, er beabsichtige, sich nicht an "Regeln" zu halten?

Außerdem mischt ihr gerade die Flüchtlingsthematik mit der Einbürgerungsdebatte. Gerade Asylsuchende Syrer sind in erster Linie Menschen aus dem gehobenen Mittelstand, denen man weder Lesen beibringen, noch das Grundrecht erläutern muss.

Das sind Ärzte und Lehrer, so wie du, die eine eigene Identität und Wertevorstellung haben und darauf hoffen, dass der verdammte Krieg in ihrer Heimat aufhört, damit sie zu ihrem zerbombten Haus zurückkönnen. Diese Menschen brauchen in erster Linie einen Traumatherapeuten und keinen so-wie-ich-lebe-ist-es-das-Beste-Erläuterer.

Während Deutschland übrigens auf Azubis angewiesen wäre, weil unsere Schulen nicht mehr ausreichend junge Menschen hervorbringt, die einen IQ von über 90 haben und sich trotzdem nicht für überqualifiziert halten, eine Lehre zu beginnen. Kann man nur hoffen, dass die eine oder andere Familie hier Fuß fasst und vielleicht sogar von ihren Wertvorstellungen (Familiensinn zum Beispiel) unser Leben bereichert.

Insofern: "mehr Einsatz", wie Meike schon aufforderte. Deutschlehrer u.a. Helfer werden ja nun genug gesucht:

<http://www.fluechtlingsrat.de/>

Beitrag von „Friesin“ vom 15. November 2015 18:42

sorry, falsch eingeordnet

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. November 2015 19:20

Wir zahlen solange den Preis wie es im Nahen und Mittleren Osten Menschen gibt, die ihre Existenz auf Hass aufbauen und ihre gefühlten Minderwertigkeitskomplexe und ihre Ohnmacht durch die Hassprediger in Macht und Ehre umgewandelt sehen. Da kommen wir bei allem Einstehen für unsere Werte nur nicht ran.

Solange eine islamische Gesellschaft in einem islamischen Land streng hierarchisch gegliedert ist und Reichtum und Armut, Perspektiven und Perspektivlosigkeit um ein Vielfaches ungleicher verteilt sind als bei uns, solange wird es auch die Terroristen geben, die "denen da oben" oder eben "den Ungläubigen im Abendland" den Hintern wegbomben.

Da müssten die Gesellschaften der entsprechenden Herkunftsländer der Terroristen einen Wandel durchmachen - und dieser Wandel wird ja gerade durch die Religion massiv behindert.

Ich bin da ehrlich gesagt ziemlich pessimistisch in Bezug auf einen Sieg über den Terrorismus. Moralinsaure Worte einiger Politiker können mich da auch nicht überzeugen.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. November 2015 19:34

Richtig. Weswegen diese Fluchtursachenbekämpfungs-Hoffnungen eher leere Sprüche sind. Keine Waffen da hin verkaufen wär schonmal was...

Aber sie werden weiter kommen. Und wir werden sie nicht mit Gejammer und nicht mit Ablehnung integrieren und die meisten werden bleiben. Daraus müssen wir was Vernünftiges machen ...oder die Konsequenzen tragen.

Ich bin auch gar nicht nur für Fördern - auch für Fordern. Ich fände verpflichtende Deutschkurse ab dem ersten Tag in einer festen Unterkunft richtig. Bürgerkunde, verpflichtend. Schule! Das sich-Einbringen-müssen in die Ordnung vor Ort (die Flüchtlinge, die ich von hier kenne, würden gerne mehr selber machen: putzen, renovieren, selbst kochen, etc... kriegen aber weder Erlaubnis, noch Material).

Und oben genannte Integrationskurse von Profis, auf Dauer angelegt. Die Ehrenamtlichen können nicht die Dauerlösung sein - wenn sie auch unendlich wichtig sind für die Gespräche, die emotionale Anbindung ans Land. Aber ich merke schon, dass ich keine DAF-Ausbildung habe. Ich kann das nicht so gut, wie ein Profi. Das muss mehrgleisig laufen.

Dafür brauchen wir Ressourcen und eine weniger steife Bürokratie.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. November 2015 20:06

Dann wären wir bei der Struktur des Islam. Keine Zentralgewalt, Dutzende Strömungen und individuelle Auslegungen bis hin zur Rechtfertigung perverser Verbrechen.

Wie soll selbst eine gemäßigte islamische Gesellschaft sich "bewegen" bzw. weiterentwickeln, wenn vielerorts diese zarten Pflänzchen von den Stiefeln der Hassprediger niedergetrampelt werden?

Eine Minderheit von Extremisten terrorisiert die Mehrheit - und setzt sich durch.

Interessant dazu ist auch ein schon etwas älterer Beitrag, der mich doch nachhaltig pessimistisch stimmt. Denn an diesen Mechanismen, die da beschrieben werden, können wir nichts zum Positiven ändern.

<http://finanzmarktwelt.de/ueber-die-oeko...des-islam-5753/>

Das hier ist auch lesenswert.

<http://www.zeit.de/2004/52/Integration/komplettansicht>

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. November 2015 20:43

Zitat von kecks

komisch, dass gerade die Christen es mit der Nächstenliebe manchmal nicht so haben

Seit Paulus den Griffel in die Hand nahm, bedeutet Christentum halt Diskrimierung in allen Bereichen: Juden, Muslime, Frauen, Homosexuelle ... etc. pp. Insofern eher naheliegend als "komisch". Von der rühmlichen Kirchengeschichte inkl. Hexenverbrennung, Wissenschaftlerfolter und Nazi-Akzeptanz gar nicht zu reden.

Die biblische Legenden-Figur Jesus Christus war aber eben auch alles andere als ein Mensch, dem ich über den Weg getraut hätte. Da konnte aus der größten Sanftmut ("Liebet eure Feinde!", "Kommt, ich wasch euch die Füße!") recht schnell Jähzorn und Fanatismus werden bzw. der Kampf zwischen Dr. Jekyll und Mr. Hyde für den Lieben schlecht ausgehen:

Matthäus 10,34

Lukas 11,23

Lukas 14,26

...

Jesus war halt auch so der Schwarz-weiß-Typ, Differenzieren nicht so sein Ding.

Seine Jünger machten es in über 2000-jähriger Ruhmesgeschichte kaum anders -- es sei denn, sie nannten sich "liberal" und waren in Wirklichkeit gar keine Christen mehr.

Was mich aber immer wieder erschrickt, ist allerdings (s. Philologenverband) die weite Verbreitung von Xenophobie und Dümlichkeit unter KollegInnen. Ein Universitätsabschluss scheint in dieser Hinsicht irrelevant.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. November 2015 20:55

Zitat von SteffdA

Warum nicht? Zur "Wiedervereinigung", ich sollte wohl besser schreiben **zum Anschluß der DDR an die Bundesrepublik**, hat man uns auch das Grundgesetz auf den Tisch gelegt und gesagt: "Das gilt ab jetzt.".

Jetzt also auch noch Geschichtsrevisionismus!!! Ich kann viel vertragen, aber diese immer wiederholte Verdrehung der Tatsachen macht mich wütend!

Ich werde das hier jetzt nicht ausführen, weil es jedem Kollegen zuzumuten ist, seriöse Quellen zu verstehen, wenn man es denn will.

Nur EINE Frage zum Nachdenken: Welche Parteien erhielten eigentlich im Prozess der

Wiedervereinigung seitens der DDR-(sic!)-BürgerInnen die Mehrheit? Jene, die eine schnelle WV nach Art. 23 plus D-Mark versprachen oder die ganzen Reform-Parteien, die die WV erst durch ihren Protest und ihren Mut ermöglicht hatten und einen langsameren Weg und damit eher Art. 23 oder gar eine 2-Staaten-Lösung bei Reform der DDR forderten?

<http://www.bpb.de/geschichte/deu...eutsche-einheit>

Und komm mir jetzt nicht damit, dass bpb als Quelle einseitig sei. Kannst du einfach selbst nachlesen, indem du dir den Verlauf 1989/90 erarbeitest, damit du nicht mehr solch einen Unsinn reden musst!

Beitrag von „Trantor“ vom 16. November 2015 09:28

[Zitat von Firelilly](#)

und massiv Terroristen nach Europa bringt

Der IS schwimmt im Geld, die könnten sich auch gefälschte Pässe und Business Class Tickets leisten.

Beitrag von „Firelilly“ vom 16. November 2015 10:11

Es geht aber primär auch um behördliche Kontrolle und Überwachung. Terrorprävention. Sich im Schatten des Flüchtlingsstroms zu verbergen bedeutet nicht allein mit diesem die Landesgrenzen ungestört zu überschreiten, sondern eben auch, innerhalb des Landes in einer Masse zu sein, die zu groß ist, um individuelle, potentielle Gefahrenquellen ausreichend überwachen und im Auge behalten zu können.

Den Sicherheitsbehörden fehlt es angesichts der riesigen Masse an allem, Geld, Personal usw.

Ähnlich wie in diesem Fall ist man auch bei IS Terroristen vor allem darauf angewiesen, verdächtigem Verhalten nachzugehen. Das kostet aber sehr viel Geld und nimmt Personal in Beschlag:

<http://www.welt.de/politik/deutschland-in-Hessen.html>

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 16. November 2015 12:48

Zitat von Meike.

Ich fände verpflichtende Deutschkurse ab dem ersten Tag in einer festen Unterkunft richtig.

Das wäre schön, wenn es so etwas gesetzlich verpflichtend gäbe, sofern es bedeutete, dass entsprechendes Personal zur Verfügung gestellt wird. Wir werden mindestens 1x die Woche von Eltern unserer Flüchtlingskinder angesprochen, ob wir nicht ins Flüchtlingsheim kommen könnten und Deutsch unterrichten würden, weil sie es gerne schnell lernen wollen.

Bevor wir uns aber über "Integrationskurse" unterhalten, sollte für alle erst mal sicher gestellt sein, was wir unter Integration verstehen. Wie diese aussehen soll. Firelilly wünscht sich bspw. Assimilation und nicht Integration.

Firelilly: Wie naiv bist du, wenn du denkst, dass deine Forderungen auch nur ansatzweise Anschläge verhindern könnten!? Wenn einer einen Terroranschlag verüben will, dann macht er das. Ist dir schon mal in den Sinn gekommen, dass es das Ziel von Isis sein könnte, genau dein Denkmuster erreichen zu wollen? Nein? Dann habe ich dich hiermit darauf hingewiesen. Und da du kognitiv dazu in der Lage sein solltest, bist du verdammt nochmal in der Verantwortung diesen Ansatz weiterzudenken, anstatt dich in Angst und Hetze zu verrennen: Warum wollen die diesen Hass erreichen? Warum würde Isis davon profitieren? Was will Isis?

Beitrag von „Firelilly“ vom 16. November 2015 14:01

Zitat von Primarlehrer

Firelilly: Wie naiv bist du, wenn du denkst, dass deine Forderungen auch nur ansatzweise Anschläge verhindern könnten!? Wenn einer einen Terroranschlag verüben will, dann macht er das.

Kannst Du lesen? <http://www.welt.de/politik/deutschland-in-hessen.html>

Hier wurde doch bewiesen, dass ein Terroranschlag (hier allerdings durch Salafisten) durch Überwachung verhindert wurde und Du behauptest jetzt einfach man könne das nicht mal ansatzweise? Das ist auch längst nicht der einzige Akt des Terrors, der im Vorwege verhindert wurde. Du hast glaube ich von Polizeiarbeit und von geheimdienstlichen Ermittlungen keine Ahnung. Wenn Du meinst, dass man keine Möglichkeit hat Terroranschläge im Vorwege zu

verhindern, dann kann ich nur lachen.

Ich empfehle dir mal ein wenig Einblick in die Polizeiarbeit zu gewinnen. Es gibt ganze Abteilungen, die sich mit Terrorprävention beschäftigen und die schon große Erfolge gefeiert haben.

Deiner Meinung nach könnte man die ja schließen, weil "jeder der einen Terroranschlag verüben möchte, das auch einfach machen kann". Lächerlich! Würde es die Abteilungen nicht geben, hätte es unzählige Attentate und Terroranschläge gegeben.

Lediglich in einer Sache kann ich zustimmen: Auch diese Abteilungen können keine 100%ige Sicherheit garantieren. Aber sie können einige Akte schon im Keim ersticken und das ist eine tolle Sache. Die riesige Anzahl an Flüchtlingen liegt weit über der Kapazität der Überwachung und erhöht das Sicherheitsrisiko sehr stark. Dies zu verneinen ist naiv.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 16. November 2015 14:49

Ich antworte dir, wenn du Stellung genommen hast zum Rest meines Beitrages. Das hast du vergessen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 16. November 2015 16:10

Zitat von c. p. moritz

Jetzt also auch noch Geschichtsrevisionismus!!! Ich kann viel vertragen, aber diese immer wiederholte Verdrehung der Tatsachen macht mich wütend!

Ist etwas OT, aber auch, wenn die Wähler am 18.03.1990 dem Anschluß an die Bundesrepublik mehrheitlich zustimmten, waren sie keine homogene Masse. Die, die damals nicht zustimmten hatten das zu akzeptieren. Ich sehe da nichts Geschichtsrevisionistisches.

On-Topic: Auch Flüchtlinge wählen/entscheiden frei, dass sie nach Deutschland kommen wollen (nicht dass sie flüchten wollen), so kann man sehr wohl erwarten, dass hier geltende Rechte und Regeln akzeptiert werden.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 16. November 2015 16:24

Zitat von SteffdA

On-Topic: Auch Flüchtlinge wählen/entscheiden frei, dass sie nach Deutschland kommen wollen (nicht dass sie flüchten wollen), so kann man sehr wohl erwarten, dass hier geltende Rechte und Regeln akzeptiert werden.

Da du Dinge ebenfalls kritisch hinterfragst, würde ich gerne wissen, ob du diese "freie" Entscheidung speziell nach Deutschland zu flüchten, auch kritisch hinterfragt hast. Woher wissen die Flüchtende, dass Deutschland ein Schlaraffenland ist? Wer profitiert davon, wenn ganz viele Flüchtende nach Deutschland reisen?

Um meine Lesekompetenz steht es nicht so gut. Kannst du mir kurz nachhelfen und sagen, wer hier im Forum meinte, dass Flüchtende sich nicht an "Rechte und Regeln*" halten müssen?

*Welche Regeln sind das? Wer legt sie fest? Wer klärt die Flüchtenden darüber auf, im Sinne der Ausbildung einer interkulturellen Kompetenz, die bei Biodeutschen ganz natürlich ausgeprägt ist?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 16. November 2015 20:30

Zitat von SteffdA

aber auch, wenn die **Wähler am 18.03.1990 dem Anschluß an die Bundesrepublik mehrheitlich zustimmten**, waren sie keine homogene Masse. Die, **die damals nicht zustimmten hatten das zu akzeptieren**. Ich sehe da nichts Geschichtsrevisionistisches.

Es wird dich vielleicht überraschen: So funktioniert Demokratie!

Beitrag von „Meike.“ vom 16. November 2015 21:03

Niemand schrieb, dass sich Flüchtlinge nicht an Regeln halten müssen.

Im Gegenteil, ich schrieb darüber, dass und wie das ein langer, intensiv begleiteter Prozess sein muss, der nur im gegenseitigen Vertrauen und Annahme und Gesprächsbereitschaft jemals passieren wird. Mit Überstülpen oder Ignorieren haben wir es schonmal versucht - hat ja

stellenweise nich so dolle geklappt.

Und sehr richtig die Frage - was sind denn diese Regeln genau?

Mal so als Beispiel: Ich leite einen Integrationskurs und Frau Beatrix von Storch den im Klassenraum nebenan.  Da entstehen aber gänzlich andere Bilder von Deutschland und dessen Regeln: in Bezug auf Gleicberechtigung der Frau, Homosexualität, Aufklärung in der Schule, sexuelle Selbstbestimmung, den Begriff der Sünde, den Begriff der Freiheit, ...ach alles. Ich wette, Frau von Storch wäre bei genau den konservativen Muslimen, die sie gerne draußen halten würde, wesentlich beliebter und diese würden sich verstandener fühlen - in den Sachfragen des Zusammenlebens - als ich/bei mir! 

Beitrag von „SteffdA“ vom 16. November 2015 21:29

Zitat von c. p. moritz

Es wird dich vielleicht überraschen: So funktioniert Demokratie!

Das überrascht mich nicht und ist auch ok so, dass die neuen Regeln zu akzeptieren waren. Genau das erwarte ich auch von den Flüchtlingen. Du hast daraus gemacht, es wäre geschichtsrevisionistisch.

Zitat von Meike.

Und sehr richtig die Frage - was sind denn diese Regeln genau?

Das schrieb ich schon, die ersten paar Artikel des GG reichen m.E. aus.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 16. November 2015 21:39

Kriege ich noch eine Antwort? Hast du völlig vergessen Stoff! glg

Beitrag von „Meike.“ vom 17. November 2015 05:42

Zitat von SteffdA

Das schrieb ich schon, die ersten paar Artikel des GG reichen m.E. aus.

Ach komm. Jetzt stellst du dich aber absichtlich doof, oder?

Findest du, dass über die ersten Artikel und deren Auslegung des GG in Deutschland Konsens herrscht?

Und wenn die Deutschen sich da in keiner Weise einig sind, wie das gemeint ist, wohin genau sollen sich dann die Flüchtlinge orientieren?

Völliger Qautsch, dieses reflexhafte "reicht aus". Es reicht ja nicht mal aus um unsere eigenen Leute gescheit zu integrieren. Siehe besorgte und unbesorgte Nazis und Verschwörungs-Reichsflugscheibenetc-Gesellschaft. Stetig wachsend.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 17. November 2015 11:19

Zitat von SteffdA

Du hast daraus gemacht, es wäre geschichtsrevisionistisch.

Es ist Geschichtsrevisionismus, bewusst den falschen Begriff "Anschluss" zu verwenden u. v. m. Aber ich bin hier zu diesem Thema jetzt raus, für Geschichtsnachhilfe werde ich für gewöhnlich bezahlt oder leiste sie gern Freunden.

Beitrag von „Firelilly“ vom 18. November 2015 15:56

"Türkische Sicherheitskräfte haben acht Marokkaner unter Terrorverdacht festgenommen, die angeblich als Flüchtlinge getarnt nach Deutschland reisen wollten."

<http://www.merkur.de/politik/terror...zr-5877193.html>

Genau deshalb sind strenge Kontrollen und Begrenzungen der Aufnahme wichtig, damit man nicht den Überblick verliert. Auch das sollten Schüler wissen, nicht nur die "Welcome refugees"

Seite.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 18. November 2015 16:20

Warum antwortest du nicht auf konkrete Fragen? So langsam vermute ich hier einen Troll. Hoffentlich ist es ein Troll, denn wenn jemand mit unserem Beruf wirklich so verbohrt und schwarz/weiß denken würde, wäre das mehr als peinlich.

Beitrag von „Claudius“ vom 18. November 2015 19:26

Zitat von Primarlehrer

Bevor wir uns aber über "Integrationskurse" unterhalten, sollte für alle erst mal sicher gestellt sein, was wir unter Integration verstehen.

Wieso eigentlich Integration? Asyl bedeutet doch kein dauerhaftes Bleiberecht, sondern vorübergehendes Schutzrecht für einen gewissen Zeitraum, bis eine sichere Rückkehr in die Heimat möglich ist. Man sollte doch eigentlich auch annehmen, dass ehrliche Asylbewerber gar nicht freiwillig hier sind und auch eigentlich gar nicht hier bleiben wollen, sondern sich sehr danach sehnen so schnell wie möglich in eine friedliche Heimat zurückzukehren zu können. Deshalb sollten wir uns mal lieber Gedanken darüber machen, was man tun kann um z.B. in Syrien und im Irak so schnell wie möglich wieder sichere Verhältnisse herzustellen, damit die Menschen zurückkehren können.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 18. November 2015 19:57

Ich rede nicht Trollen, ich rede nicht mit Trollen.....

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. Dezember 2015 09:10

Zitat von Firelilly

Der IS hat es angekündigt, die Anschläge in Frankreich waren die ersten Tropfen eines Regens.

Daher halte ich es für eine gute Lösung, wenn gesetzestreuen Bürgern das Führen von Schusswaffen erlaubt wird.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. Dezember 2015 11:43

Make America Great Again!

<http://thinkprogress.org/politics/2015/...ump-guns-paris/>

Beitrag von „Meike.“ vom 31. Dezember 2015 12:01

[Blockierte Grafik: <https://s3.amazonaws.com/trooclick-quote-of-the-day-img/donald-trump-isis-internet-gop-debate-election-quote-of-the-day.jpg?time=1450285219844>]



Beitrag von „Wollsocken“ vom 1. Januar 2016 23:20

Zitat von Karl-Dieter

Daher halte ich es für eine gute Lösung, wenn gesetzestreuen Bürgern das Führen von Schusswaffen erlaubt wird.

Komm in die Schweiz. Wie alt bist Du? Bis 35 darfst Du die Armeewaffe samt Munition zu Hause im Schrank lagern. Du musst dann nur lernen, wie man aus den Holzlattentüren der Standard-

Kellerparzellen eines schweizerischen Mietshauses im Falle eines Falles schnellstmöglichst Betten baut.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Januar 2016 07:29

Ich besitze ja schon Schusswaffen, nur das Führen ist eben nicht erlaubt.

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Januar 2016 09:33

Kannst ja nach Texas auswandern. Image not found or type unknown

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Januar 2016 11:56

Zitat von Thamiel

Kannst ja nach Texas auswandern.

Bis auf Amerikanisch-Samoa u.ä. Überseegebiete ist das verdeckte Waffentragen eh schon in allen US-Bundesstaaten erlaubt:

https://en.wikipedia.org/wiki/Concealed...e_United_States

Falls du auf das neue Gesetz in Texas anspielst, das bezieht sich auf das offene Tragen von Kurzwaffen (Langwaffen sind eh schon länger erlaubt).

Auswirkungen auf Amokläufe & Co. hat es übrigens in keiner Weise, weder fördert noch verhindert es sie:

Duwe, G.; Kovandzic, T.; Moody, C. E. (1 November 2002). "The Impact of Right-to-Carry Concealed Firearm Laws on Mass Public Shootings". *Homicide Studies* **6** (4): 271-296

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Januar 2016 18:27

Danke, ich bin informiert und nein, ich halte die allgemeine Erlaubnis des Führens von Schusswaffen für gesetzestreue Bürger hier in D für ausgemachten Blödsinn.

Beitrag von „Claudius“ vom 2. Januar 2016 18:53

[Zitat von Thamiel](#)

Danke, ich bin informiert und nein, ich halte die allgemeine Erlaubnis des Führens von Schusswaffen für gesetzestreue Bürger hier in D für ausgemachten Blödsinn.

Warum?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 2. Januar 2016 18:59

[Zitat von Claudius](#)

Warum?

Stimmt eigentlich. Das Führen von Küchenmessern und Baseballschlägern ist ja auch erlaubt.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 2. Januar 2016 19:05

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Amokläufe & Co

Was heisst denn "& Co"?

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Januar 2016 19:12

Zitat von Claudio

Warum?

In Abwandlung eines bekannten Sprichwortes: "Gelegenheit macht Schützen." Zuviel Konsequenz gekoppelt mit zu geringer Reizschwelle.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Januar 2016 21:17

Zitat von Wollsocken

Was heisst denn "& Co"?

Ein Amoklauf ist eine Art von "Public Mass Shooting". Bei den Attentaten in Paris würde ja keiner sagen, dass das ein Amoklauf war als Beispiel.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Januar 2016 21:20

Zitat von Thamiel

In Abwandlung eines bekannten Sprichwortes: "Gelegenheit macht Schützen." Zuviel Konsequenz gekoppelt mit zu geringer Reizschwelle.

Hast du dafür irgendwelche Belege?

Da du ja "Informiert (bist)" erwarte ich von dir jetzt mehr als das übliche "Guck mal nach Amerika, wir wollen hier keine amerikanischen Zustände!" Die "amerikanischen Zustände" sind aber eben auch z.B. Vermont, nahezu keine Regulierung des Waffenrechts, aber quasi keinerlei Delikte mit Schusswaffen, noch weit weniger (auf 100 000) als in Deutschland.

Aber wie gesagt, ich hätte gerne Belege.

Beitrag von „kecks“ vom 2. Januar 2016 21:50

belege: usa. wenn du waffen rumschleppen willst, dann geh in einen schützenverein oder zur polizei oder zum militär. oder mach einen jagdschein. oder zieh in die usa. wem's hier nicht taugt: tschüss. oder gründe eine partei, bürgerinitiative etc. und versuche, dein anliegen durchzusetzen. ich hoffe, dass du das nicht schaffst.

wie kann man nur mit einem töltungsinstrument rumlaufen wollen als gewöhnlicher bürger? wovor hast du angst? oder ist dein*** zu kurz? willst du leute ermorden können? oder warum?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Januar 2016 22:19

Hast du meinen Beitrag oben nicht gelesen? Oder hast du ihn zwar gelesen aber die Worte nicht verstanden?

Du würdest auch die AfD wählen, oder?

Beitrag von „Meike.“ vom 2. Januar 2016 22:26

Die traurige Nachricht ist: [A Gun Won't Make Your Penis Larger :heul: :heul:](#)

Beitrag von „kecks“ vom 2. Januar 2016 22:26

na, aber sicher doch. *kopfschüttelnd ab*

Beitrag von „Meike.“ vom 2. Januar 2016 22:27

Wie jetzt - du meinst er wird doch größer? 😊

Beitrag von „kecks“ vom 2. Januar 2016 22:37

hihi, möglich ist ja vieles.

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Januar 2016 22:56

Zitat von Karl-Dieter

Hast du dafür irgendwelche Belege?

Wieso brauche ich Belege für die Binsenweisheit, dass wenn man einen Hammer hat, jedes Problem scheinbar durch draufhauen zu lösen ist? Gesetzestreue Bürger, dass ich nicht lache! Gesetzestreue ist ein Ausschlußkriterium, es bezieht sich auf die Vergangenheit des Betreffenden. Als ob das eine Garantie für mein zukünftiges gesetzeskonformes Verhalten wäre, wenn ich bisher nie mit dem Gesetz in Konflikt gekommen bin.

Wenn jemand eine Waffe führt, ist sie einsetzbar. Das ist gerade dein Argument. Wenn sie einsetzbar ist, wird sie auch eingesetzt. Das ist meines.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 3. Januar 2016 00:56

Zitat von Karl-Dieter

Die "amerikanischen Zustände" sind aber eben auch z.B. Vermont, nahezu keine Regulierung des Waffenrechts, aber quasi keinerlei Delikte mit Schusswaffen, noch weit weniger (auf 100 000) als in Deutschland.

Hmmm ... Einwohnerdichte Vermont - 26 E./km², Einwohnerdichte Deutschland - 227 E./km². Also zusammengefasst: macht nichts, wenn man 20 einsatzbereite Schusswaffen im

Schrank stehen hat solange man nur keinen zum Erschiessen findet. Soweit ich das überblicken kann, berücksichtigt die von Dir zitierte Studie das nicht. Ich hab jetzt aber auch echt keine Lust, mir die kompletten 27 Seiten reinzuziehen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 07:42

Zitat von Wollsocken

Also zusammengefasst: macht nichts, wenn man 20 einsatzbereite Schusswaffen im Schrank stehen hat solange man nur keinen zum Erschiessen findet.

Natürlich, spielen da völlig andere Faktoren eine Rolle. Damit wollte ich lediglich sagen, dass dieser Automatismus "Waffen = viele Morde" absoluter Unfug ist. Wie du selber ja vermutlich weißt, ist in der Schweiz die Waffenrate auch sehr hoch, trotzdem passiert da nicht viel mehr als in Deutschland. In Berlin werden z.B. weitaus mehr Leute (pro 100 000) getötet als in Bern, obwohl die Waffendichte in Bern sehr viel höher ist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 07:46

Zitat von kecks

wie kann man nur mit einem tötungsinstrument rumlaufen wollen als gewöhnlicher bürger? wovor hast du angst? oder ist dein*** zu kurz? willst du leute ermorden können? oder warum?

Was ist das eigentlich für eine Diskussionskultur hier? Redest du auch so mit deinen Vorgesetzten, Freunden, Verwandten und Schülern? Bist du tatsächlich Lehrer? Von deiner mangelhaften Rechtschreibung mal abgesehen.

Im Übrigen ist es linksgrüne Träumerei von dir zu denken, dass man nur mit einer Schusswaffe jemanden ermorden kann. Der größte Teil der Tötungsdelikte in Deutschland geschieht mit Haushaltsgegenständen, sprich Messer u.ä.

Beitrag von „neleabels“ vom 3. Januar 2016 11:35

Zitat von Claudio

Warum?

"Wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen." (Matth. 26,52)

Beitrag von „Wollsocken“ vom 3. Januar 2016 12:29

Zitat von Karl-Dieter

In Berlin werden z.B. weitaus mehr Leute (pro 100 000) getötet als in Bern, obwohl die Waffendichte in Bern sehr viel höher ist.

Das ist jetzt nicht Dein Ernst, oder? Berlin und Bern ... nun ja, fängt beides mit B an. Wenn Du Bern mit irgendeiner deutschen Stadt vergleichen willst, nimm mal lieber sowas wie Heidelberg. Soll das jetzt heissen, weil in Bern nix passiert, darf man in Berlin ruhigen Gewissens jedem, der eine haben will, eine einsatzfähige Waffe in die Hand drücken?

Wusstest Du, dass die Schweiz z. B. eine verhältnismässig hohe Suizidrate hat? Etwa ein viertel aller Suizide werden davon mit der Waffe begangen, etwa 12 % der Suizide mit der Armeewaffe. Leider funktioniert das mit der Armeewaffe häufig nicht so gut, weil die ja so unhandlich ist, weshalb die Leute sich dann eben nur das halbe Gesicht wegschiessen und ihr Leben lang entstellt sind. Mehr als 30 % alle Morde werden in der Schweiz jedes Jahr mit einer Schusswaffe begangen. Vielleicht wäre die Schweiz ohne die hohe Waffendichte noch ein viel friedfertigeres Land? Ich zitiere mal aus einem Factsheet des Eidgenössischen Departements für Verteidigung:

"Die Schusswaffe ist nicht das häufigste, aber das effektivste Tatmittel."

So und so finde ich es nach wie vor höchst befremdlich zusammen mit einem Trupp Rekruten in den Zug einzusteigen, die in der einen Hand einen Sixpack Bier und in der anderen Hand die Armeewaffe tragen. Oder das alljährliche Schauschiessen der eidgenössischen Luftwaffe - sinnloses Ballern in die Kalksteinmassive des Berner Oberlandes, da denkt dann auch plötzlich keiner mehr an den sonst so hochgelobten Naturschutz. Nun ja, der Schweiz geht es finanziell auch nicht mehr so gut wie noch vor 20 Jahren und irgendwann wird dieses angestaubt folkloristische Treiben dann hoffentlich sein Ende nehmen.

Zitat von Karl-Dieter

Der größte Teil der Tötungsdelikte in Deutschland geschieht mit Haushaltsgegenständen, sprich Messer u.ä.

Das ist logisch, weil Küchenmesser jeder haben darf, Schusswaffen aber nicht. Aber stimmt, es wäre schon gut, würden nicht so viele Küchenmesser zweckentfremdet und dafür mehr Schusswaffen ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Januar 2016 13:02

Ich würde sagen, Thamiel hat die Diskussion gewonnen - Karl-Dieter hat zuerst die Rechtschreib-Karte gezogen. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „Wollsocken“ vom 3. Januar 2016 13:03

Zitat von kleiner gruener frosch

Karl-Dieter hat zuerst die Rechtschreib-Karte gezogen

Ist die Rechtschreib-Karte demnach sowas wie der Godwin-Award für Lehrer? 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 14:21

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich würde sagen, Thamiel hat die Diskussion gewonnen - Karl-Dieter hat zuerst die Rechtschreib-Karte gezogen.

Die Rechtschreib-Karte bezog sich überhaupt nicht auf Thamiel, sondern auf kecks, der unwillens -oder unfähig- ist, die Shift-Taste zu benutzen.

Zitat von Wollsocken

Das ist jetzt nicht Dein Ernst, oder? Berlin und Bern ... nun ja, fängt beides mit B an. Wenn Du Bern mit irgendeiner deutschen Stadt vergleichen willst, nimm mal lieber sowas wie Heidelberg. Soll das jetzt heissen, weil in Bern nix passiert, darf man in Berlin ruhigen Gewissens jedem, der eine haben will, eine einsatzfähige Waffe in die Hand drücken?

Wer gewisse Voraussetzungen erfüllt - ja, wieso nicht? Hast du meinen Beitrag auf der vorherigen Seite nicht gelesen, warum man durchaus auch unterschiedlich große Städte miteinander vergleichen kann?

Zitat von Wollsocken

Wusstest Du, dass die Schweiz z. B. eine verhältnismässig hohe Suizidrate hat?

Ja, aber immer noch deutlich niedriger als in Deutschland (Schweiz: 11,1, nur Männer: 16,6) (Deutschland: 12,5, nur Männer: 18,9) (Suizide auf 100k). Bewirkt also die bessere Verfügbarkeit von Schusswaffen eine niedrigere Suizidrate, oder was möchtest du mir damit sagen?

(Übrigens, zum Vergleich: USA 12,6, also nur 0,1 höher als Deutschland. Bei deiner Andeutung und den "amerikanischen Zuständen" muss man ja davon ausgehen, dass die sich ständig selbst umbringen)

(Zusatz: Japan 24,4, laut deiner Logik dürften diese Zahlen ja gar nicht wahr sein, da so gut wie gar keine Schusswaffen vorhanden).

Was ich damit sagen möchte: Ob sich Leute selber umbringen oder ob sie andere umbringen, hat rein überhaupt gar nichts mit der Verfügbarkeit von Schusswaffen zu tun. Sondern das hat in den meisten Fällen etwas mit der Sozialisation, der Gesellschaft und den sozialen Zuständen zu tun. Nur weil eine Kollegin von dir z.B. während des abendlichen Joggens eine kleine Schusswaffe mit sich führt, führt das nicht dazu, dass sie auf einmal Leute umbringt. Sie kann

sich aber besser verteidigen, wenn jemand sie angreift. Weil der Angreifer kümmert sich nicht um Gesetze.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 14:33

Die hohe Mordrate in den USA entsteht nämlich zum Großteil aus den sozialen Spannungen und dem großen Wohlstandsgefälle, was gerade in den Großstädten auffällig ist.

Das erkennt man auch daran, dass ein Großteil der Morde (insbesondere in Bezug auf die Verteilung der Hautfarbe in der Bevölkerung) sog. "Black-to-Black"* Morde sind:

https://www.fbi.gov/about-us/cjis/...fender_2013.xls

Die USA haben insbesondere in solchen Städten ein großes Problem mit der Bandenkriminalität, alleine in Los Angeles gibt es beispielsweise 120 000 Gangmitglieder die in knapp 1000 Gangs konkurrieren. Und die bringen sich gegenseitig um. Das würden sie aber auch so oder so machen.

*Bevor mir das einer unterstellt: Ich möchte damit nicht suggerieren, dass Schwarze aufgrund ihrer "Natur" eher Leute umbringen, sondern sie haben aufgrund der sozialen Umstände häufiger einen geringeren Schulabschluss, seltener eine Berufsausbildung, sind daher häufig ärmer und begehen dann häufiger Verbrechen.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 3. Januar 2016 14:47

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Hast du meinen Beitrag auf der vorherigen Seite nicht gelesen, warum man durchaus auch unterschiedlich große Städte miteinander vergleichen kann?

Warst Du schon mal in Bern? Dein Vergleich Bern - Berlin ist wirklich vollkommen lächerlich.

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Bewirkt also die bessere Verfügbarkeit von Schusswaffen eine niedrigere Suizidrate, oder was möchtest du mir damit sagen?

Ich möchte damit sagen, dass Gelegenheit Diebe macht.

Zitat von Karl-Dieter

Ob sich Leute selber umbringen oder ob sie andere umbringen, hat rein überhaupt gar nichts mit der Verfügbarkeit von Schusswaffen zu tun. Sondern das hat in den meisten Fällen etwas mit der Sozialisation, der Gesellschaft und den sozialen Zuständen zu tun.

Jawohl. Deshalb hielte ich es für einen kolossalen Fehler würde sich eine Stadt wie Berlin z. B. flächendeckend bewaffnen. Ich finde das total super, dass wir hier in der Schweiz so eine niedrige Kriminalitätsrate haben. Ich sehe es aber nicht ein, die Zustände hier mit den New Yorker Bronx zu vergleichen und zu sagen "oh ... könnte doch alles viel schlimmer sein, also wo ist das Problem?". Jeder Einsatz einer Schusswaffe ist einer zu viel und wäre zu verhindern, gäbe es diese Schusswaffe überhaupt nicht.

Zitat von Karl-Dieter

Nur weil eine Kollegin von dir z.B. während des abendlichen Joggens eine kleine Schusswaffe mit sich führt, führt das nicht dazu, dass sie auf einmal Leute umbringt. Sie kann sich aber besser verteidigen, wenn jemand sie angreift.

... und wenn sie sich mit der Schusswaffe verteidigt, ist er mit höherer Wahrscheinlichkeit tot, als würde sie ihm gepflegt ins Gemächt treten (vorausgesetzt es ist ein Mann). Ich hab nen Bekannten, der ernsthaft der Meinung ist, er könnte auf einen nächtlichen Eindringling in sein Grundstück einfach so zur Selbstverteidigung schiessen (Schweizer natürlich). Dumm nur, wenn es dann das Nachbarskind war, das ihm die Äpfel vom Baum klauen wollte. Allein die Überlegung finde ich hochgradig pervers. Der Einsatz von Schusswaffen zu solchen Zwecken steht allein der Polizei zu.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 3. Januar 2016 14:59

Zitat von Karl-Dieter

Hast du meinen Beitrag auf der vorherigen Seite nicht gelesen, warum man durchaus auch unterschiedlich große Städte miteinander vergleichen kann?

... und noch was ... was soll eigentlich immer dieses latent arrogante "kannst du nicht lesen" Getue? Ich bin einfach nicht Deiner Meinung. Punkt.

Beitrag von „kecks“ vom 3. Januar 2016 16:20

karl-dieter: ich bin nicht willens, konventionen zu befolgen, nur weil sie gerade konventionen sind. arbiträr und so, sicherlich hast du mal derrida und co gelesen. außerdem sieht das konsequent klein geschriebene gut aus, meiner ansicht nach. wenn du diese ansicht nicht teilst, steht es dir selbstverständlich frei, meine beiträge zu blocken oder nicht zu lesen. tut auch gar nicht weh.

im übrigen bin ich eine frau und würde mich daher freuen, auch als "sie" und nicht als "er" bezeichnet zu werden. ist unschwer in meinem nutzerprofil erkennbar, wenn man sich soviel mühe machen würde, wenn man nicht gerade andere anmault, weil sie es einem zumuten, die eigene lesekompetenz angesichts konsequenter kleinschreibung doch tatsächlich mal nutzen zu müssen.

und ja - ich rede wirklich so mit freunden, kollegen und familie (nicht mit jedem vorgesetzten, aber mit einigen, und sogar mit manchen oberstufenkursen), wie ich hier schreibe. fuck yeah!
 (nichts für ungut, aber das macht echt spaß mit dir.)

abschließend: last time i checked war ich lehrerin, so ganz in echt, beim staat, mit eigener klasse und viel unterricht und leider noch mehr korrekturen und ganz viel schulleben allüberall. versuch doch mal, deinen kopf um die tatsache gewickelt zu bekommen, dass nicht alle lehrer gleich sind oder auch nur ansatzweise so sind wie du.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 16:52

Zitat von Wollsocken

Ich möchte damit sagen, dass Gelegenheit Diebe macht.

Wie man von der angeblich so hohen Suizidrate in der Schweiz jetzt auf den Diebstahl von Schusswaffen kommt - das musst du mir jetzt aber noch mal erklären.

Zitat von kecks

ich bin nicht willens, konventionen zu befolgen, nur weil sie gerade konventionen sind

Was machst du, wenn deine Deutsch-Oberstufenschüler eine komplett kleingeschriebene Abiturklausur abliefern?

Zitat von Wollsocken

.. und wenn sie sich mit der Schusswaffe verteidigt, ist er mit höherer Wahrscheinlichkeit tot, als würde sie ihm gepflegt ins Gemächt treten (vorausgesetzt es ist ein Mann)

Ja... und? Dann ist er halt tot. Er hätte die Joggerin nicht angreifen müssen. So einfach ist die Sache. Hat sie keine Möglichkeit sich zu verteidigen, ist sie mit höherer Wahrscheinlichkeit tot oder vergewaltigt, als wenn sie wirksame Distanzmittel hat. Und "gepflegt ins Gemächt treten" als wirksames Selbstverteidigungsmittel, es gibt wenig risikoreicheres als auf Körperkontakt zu gehen.

Mich wundert, dass du (wie in diesem Beispiel) das sexuelle Selbstbestimmungsrecht oder die körperliche Unversehrtheit des Opfers unter der Unversehrtheit des Täter siehst.

Zitat von Wollsocken

Warst Du schon mal in Bern? Dein Vergleich Bern - Berlin ist wirklich vollkommen lächerlich.

Ja, war ich. Und du hast meinen Beitrag immer noch nicht verstanden. Wenn sich Leute umbringen wollen - dann tun sie es. Unabhängig von der Waffendichte oder der Art/Größe der Stadt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 16:56

Zitat von Wollsocken

... und noch was ... was soll eigentlich immer dieses latent arrogante "kannst du nicht lesen" Getue? Ich bin einfach nicht Deiner Meinung. Punkt.

Das habe ich durchaus verstanden, nur behauptest du weiter irgendwelche unsinnigen Fakten oder springst von einem Thema aufs andere. Wenn du deine Meinung wenigstens irgendwo ansatzweise belegen würdest, dann ist das okay, aber ich vermisste jegliche sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema deinerseits.

(Viel Schusswaffen in der Schweiz => Hohe Suizidrate => deutlich niedriger als in Deutschland => Diebstahlrate. HÄ?)

Noch eine andere Sache: Du vertrittst ja anscheinend die Einstellung, dass Schusswaffen verboten werden sollte, weil es dann sicherer wird - deiner Meinung nach.

Das Problem ist aber, dass wenn man ständig alles verbietet, man irgendwann in einem Polizeistaat landet.

Interessanterweise sind so Sachen wie Alkohol, überhaupt nicht in der Diskussion

Zitat

Der Vergleich zeigt: Gewalttaten werden vermehrt unter Alkoholeinfluss begangen. Straftaten, die in die Kategorie „Gewaltkriminalität“ fallen, sind zum Beispiel Sachbeschädigung, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie sexuelle Nötigung und Vergewaltigung - bei all diesen Straftaten ist der Prozentsatz der alkoholisierten Tatverdächtigen höher als bei anderen Straftaten.

(...)

Danach haben 32,1 Prozent (also ein knappes Drittel) aller Tatverdächtigen eines Gewaltdelikts ihre Tat im alkoholisierten Zustand begangen.

<http://www.kenn-dein-limit.info/news/artikel/a...oleinfluss.html>

Wenn wir z.B. Alkohol verbieten würden, DANN wäre es DEUTLICH sicherer auf den Straßen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. Januar 2016 17:41

Zitat von Karl-Dieter

Ja... und? Dann ist er halt tot. Er hätte die Joggerin nicht angreifen müssen. So einfach ist die Sache.

Das ist genau der Grund, wieso ich dagegen bin. Es wird immer mit dem brachialsten Mittel "verteidigt", das greifbar ist und damit man da die Trumpfkarte auch ganz sicher nicht aus der Hand gibt, soll/muss es die Schusswaffe sein.

Und dann liegt die Leiche da. Und wollte nur nach der Zeit fragen... oder die Äpfel vom Baum klauen... oder vor einem wegrennen.

So einfach ist die Sache eben nicht.

Ich spreche jedem gesetzestreuen Zivilisten ab, rational entscheiden zu können, wenn er gegen einen Menschen zum Holster greift. Unterhalte dich mal mit Polizisten darüber wie lange und ausdauernd das trainiert werden muss, bevor Grenzsituationen einigermaßen rational beurteilt werden, um den Griff zur Waffe ohne psychische Folgen zu überstehen (und das selbst wenn sich im nachhinein herausstellt, dass er gerechtfertigt war!!). Dabei ist das jetzt nur die Täterperspektive desjenigen, der den Griff in die Hand nimmt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Januar 2016 17:50

Zitat von Karl-Dieter

Karl-Dieter, sie kommt noch plötzlich auf "Diebstahl" - das ist ein Sprichwort.

Kl. Gr. Frosch

Beitrag von „Wollsocken“ vom 3. Januar 2016 17:56

Zitat von Karl-Dieter

Wie man von der angeblich so hohen Suizidrate in der Schweiz jetzt auf den Diebstahl von Schusswaffen kommt - das musst du mir jetzt aber noch mal erklären.

Ich glaube an der Stelle ist die Diskussion - zumindest zwischen uns beiden - dann wohl beendet. Das kann ich beim besten Willen nicht mehr ernst nehmen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 18:07

Zitat von Wollsocken

Ich glaube an der Stelle ist die Diskussion - zumindest zwischen uns beiden - dann wohl beendet. Das kann ich beim besten Willen nicht mehr ernst nehmen.

Zur Bedeutung des Sprichworts:

Zitat

uch eine sonst anständige Person kann in Versuchung kommen, die Regeln zu übertreten, wenn es sich anbietet; Man sollte niemandem die **Gelegenheit** geben, etwas zu stehlen

Verwende Sprichwörter die passen. Dann darfst du dich nachher beschweren, wenn jemand sie nicht versteht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Januar 2016 19:30

Zitat

Sagt man dafür, dass der Mensch dazu neigt, sich zu unvernünftigen oder kriminellen Handlungen verführen zu lassen, wenn sich ihm die direkte Möglichkeit dazu bietet.

Ich würde sagen, du hast die "bildliche" Erklärung auf der Internetseite als "Bedeutung" verstanden.

Beim dritten Google - Ergebnis wird es hoffentlich für dich deutlich, was inhaltlich gemeint ist.

Beitrag von „neleabels“ vom 3. Januar 2016 20:53

Warum sollte irgendwer mit 'ner Knarre in der Gegend rumlaufen wollen?

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Januar 2016 20:58

Weil sein Penis zu kurz ist? 😂

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 21:28

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich würde sagen, du hast die "bildliche" Erklärung auf der Internetseite als "Bedeutung" verstanden.

Das ist mir schon bewusst. Auch hier passt es nicht.

a) Ist nicht nachgewiesen, dass die Verfügbarkeit von Schusswaffen die Suizidrate erhöht (rein von den Korrelationen her eher das Gegenteil) b) gibt es sowieso schon genügend Möglichkeiten für Suizid c) Ist generell die Frage ob Suizid eine "unvernünftige" oder "kriminelle" Handlung ist und nicht vielmehr die Entscheidung aus freiem Willen eines souveränen Menschen.

Zitat von neleabels

Warum sollte irgendwer mit 'ner Knarre in der Gegend rumlaufen wollen?

Warum sollte irgendwer Motorrad fahren wollen? Warum sollte irgendwer Alkohol trinken wollen? Warum sollte man Basketball spielen wollen? Warum sollte man Basejumping machen

wollen? Warum sollte man Rauchen wollen? Warum sollte man mit umweltverschmutzenden Flugzeugen von Hamburg nach Hannover fliegen wollen?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 3. Januar 2016 21:31

Du vergleichst wirklich ernsthaft Genussmittel wie Alkohol, Rauchen und Basejumping mit dem Tragen von Schusswaffen?